

Merkblatt für die Kollegiatinnen des Maria-Ward-Gymnasiums zur Erstellung von Facharbeiten

Die folgenden Informationen stammen im wesentlichen aus dem »Merkblatt zur Facharbeit« vom ISB Bayern. Formale Einzelheiten können nach Absprache mit dem Kursleiter bei Bedarf modifiziert werden.

Abgabe

Der Termin für die Abgabe der jeweils letzte Freitag im Ausbildungsabschnitt 13/1.

Zulassung

Die Zulassung zur Abiturprüfung bzw. die Zuerkennung der Allgemeinen Hochschulreife wird versagt, wenn

- die Facharbeit nicht termingerecht abgeliefert wird
- nachgewiesen wird, dass ein Plagiat vorliegt bzw. die Facharbeit nicht selbständig angefertigt wurde
- die Facharbeit bzw. die mündliche Prüfung mit 0 Punkten bewertet wird
- Nichtanfertigung der Arbeit

Äußere Form

Umfang

Der Umfang der Facharbeit soll einen Gesamtumfang von 20 Seiten nicht überschreiten. Dabei soll der fortlaufende Textteil etwa 10 Seiten betragen.

Format

DIN A4, einseitig beschrieben

Schrift

Sauber korrigierte Schrift, die Benutzung eines Textverarbeitungsprogramms ist empfehlenswert.

Schriftspiegel

Schriftgröße 11pt. am Computer bei 1½-zeiligem Zeilenabstand; längere Zitate einzeilig. Links soll ein Heftrand von ca. 4 cm, rechts ein Korrekturrand von ca. 2 cm freigehalten werden.

Anordnung und Nummerierung der Seiten

- Das Titelblatt zählt als Seite 1, wird aber **nicht** nummeriert.
- Das Inhaltsverzeichnis zählt als Seite 2 und wird ebenfalls nicht nummeriert.
- Die folgenden Textseiten werden oben in der Mitte nummeriert.
- Dem fortlaufenden Text beigeheftete Materialien (z.B. Tabellen, Skizzen) werden in die Seitenzählung einbezogen. Dasselbe gilt für einen evtl. vorhandenen Anhang.
- Der vorletzte Teil enthält das Verzeichnis der verwendeten Literatur und anderer Hilfsmittel (z.B. Bildmaterial ...) in fortlaufender Nummerierung.
- Als letzte nummerierte Seite folgt die vom Schüler unterschriebene Erklärung:

Ich erkläre hiermit, dass ich die Facharbeit ohne fremde Hilfe angefertigt und nur die im Literaturverzeichnis angeführten Quellen und Hilfsmittel benützt habe.

[_Ort_], den [_Datum_]: [_Unterschrift der Kollegiatin_]

Literaturhinweise im Text

Für Literaturhinweise im Text werden folgende Alternativen empfohlen:

- »...« (Westphalen, 1978, S. 41f.) oder
- »...« (Westphalen: Praxisnahe Curriculumentwicklung, S. 41f.).

Diese im laufenden Text enthaltenen Kurzangaben verweisen auf die vollständigen bibliographischen Angaben im Literaturverzeichnis. Die verwendeten Abkürzungen müssen mit Hilfe des Literaturverzeichnisses eindeutig zugeordnet werden können. Dabei ist zu unterscheiden zwischen dem kompletten, alphabetisch nach Autor geordnetem Literaturverzeichnis und den über Fussnoten geordneten zentrale Zitatquellenangaben.

Anmerkungen

Die Anmerkungen können als Fußnoten bei den jeweiligen Seiten oder gesammelt am Schluss des Textes angebracht werden.

Zitate

Jedes wörtlich übernommene Zitat muss durch Anführungszeichen kenntlich gemacht werden. Auslassungen innerhalb von Zitaten werden durch drei Punkte in Klammern (...) vermerkt. Hervorhebungen in Zitaten durch den Verfasser der Facharbeit müssen gekennzeichnet sein, z.B. durch einen Zusatz im Anschluss an den Literaturhinweis (... , Hervorhebung durch den Verfasser). Alle Zitate werden nachgewiesen durch eine vollständige bibliographische Angabe der Quelle und der jeweils zitierten Stelle. Im Text kann dabei eine einheitlich abgekürzte Form der bibliographischen Angabe verwendet werden (siehe oben). Die sinngemäße Wiedergabe übernommener Ergebnisse sollte ebenfalls gekennzeichnet werden, z.B. »... nach Westphalen, 1978, S. 41 gilt, dass ...«.

Bibliographische Angaben

In der Praxis sind unterschiedliche Verfahren üblich. Die nachfolgenden Verfahren haben deshalb nur Beispielcharakter. Entscheidend ist, dass innerhalb einer Arbeit ein einheitliches Schema angewandt wird.

Bücher

Verfasser bzw. Herausgeber (Zuname, Vorname abgekürzt; Titel (u.U. mit Untertitel); Erscheinungsort, ggf. Verlag, Erscheinungsjahr. Bei Fehlen dieser Angaben auf der Titelseite bzw. im Impressum des betreffenden Werkes ist anzugeben: »o.O.« (ohne Ortsangabe), »o.J.« (ohne Jahresangabe).

Falls es sich nicht um die erste Auflage handelt, wird dies eigens vermerkt, z.B. durch eine hochgestellte Ziffer beim Erscheinungsjahr.

Beispiele:

Zeisel, H., Die Facharbeit in der Kollegstufe, Donauwörth, Verlag Ludwig Auer, 1977²
Daumer, K., Glöckner, W. (Hrsg.): Der Biologieunterricht in der Kollegstufe, Bonn 1975

Zeitschriften/Zeitungen

Verfasser (Zuname, Vorname abgekürzt);

Titel des Aufsatzes bzw. Artikels;

in: Titel der Zeitschrift/Zeitung;

Jahrgang und Nummer der Zeitschrift/Zeitung, bei Zeitungen auch Datum, Seitenzahl.

Beispiele:

Schmählig, W., Arbeitstechniken - Rüstzeug für Studium und Beruf, in: schulreport, 1975, H. 4, S. 2
Slotosch, W., Springt die Konjunktur noch an?, in: Süddeutsche Zeitung Nr. 144 vom 8.10.1982, S. 14

Internetbeiträge

Für das Bibliographieren von Internet-Seiten hat sich noch kein verbindlicher Standard herausgebildet. Das Problem liegt darin, dass sie möglicherweise in gewissen Abständen überarbeitet oder auch nach einiger Zeit vollständig aus dem Netz entfernt werden. Folglich ist es nicht immer möglich, die vom Zitierenden angegebene Seite in der verwendeten Fassung zu finden. Daher scheint folgendes Verfahren bei Facharbeiten empfehlenswert:

- Im Literaturverzeichnis wird neben den üblichen Angaben die exakte Internet-Adresse (URL; sie beginnt mit den Zeichen *http://*) angegeben. Es ist unbedingt akribisch darauf zu achten, dass alle Zeichen der Adresse (einschließlich der Punkte, Bindestriche, Schrägstriche u. dgl.) korrekt sind.
- Neben dem Erscheinungsdatum (soweit angegeben) wird auch das Aufrufdatum angeführt.
- Der Arbeit wird ein Ausdruck, auf dem die genannten Daten sichtbar sind, beigelegt. Er kann als Original gelten.
- **Beispiel:** Kandler, Svenja: Robert Schneider, "Schlafes Bruder", Internetseite "<http://www.telemark.de/igsbb/internet/pbuecher/rez1113/schlbrud.htm>" vom 01.12.1996, aufgerufen am 13.11.1997 (s. Materialien Nr. ...)

Abschließend wird darauf hingewiesen, dass eine Verwendung, die unredlich ist und nicht den üblichen Prinzipien des Umgangs mit Literatur entspricht (einschließlich korrekten Zitierens und Bibliographierens), als Unterschleif zu werten ist und zwangsläufig zur Note 6 / 0 Punkte führt.

mündliche Prüfung

Nach Abgabe der Facharbeit wird die Kollegiatin über den Inhalt ihrer Arbeit 20 Minuten mündlich geprüft. Die Schülerin stellt Verfahren und Ergebnisse ihrer Facharbeit dar, erläutert sie und beantwortet Fragen. Der Termin der Prüfung erfolgt nach Absprache mit dem Kursleiter. Die Prüfung erfolgt im Beisein einer zweiten Lehrkraft.

Beratung durch den Kursleiter

Während der Anfertigung der Facharbeit wird die Kollegiatin von ihrem Kursleiter beraten. Dies sollte in regelmäßigen Abständen während des gesamten Bearbeitungszeitraums zu erfolgen. Nimmt die Schülerin das Beratungsangebot nicht wahr, oder beachtet sie die dabei gegebenen Hinweise nicht, so gehen die Nachteile (z.B. Themaverfehlung, methodische Mängel,...) zu ihren Lasten.

Zu Beginn des Ausbildungsabschnittes 13/1 ist ein Zwischenergebnis in Form eines Referates im Kurs oder eines Arbeitsentwurfes beim Kursleiter vorzulegen.

Bewertung

Grundlage für die Bewertung der Facharbeit sind Aufbau, Inhalt, Fachbezug und Form, bei experimentellen Arbeiten auch die praktische Durchführung.

Aufbau/Strukturierung

Angemessene Auswahl und Gewichtung der verschiedenen Aspekte des Themas; sinnvolle Gliederung; Logik des Aufbaus; ausgewogenes Verhältnis von Zitat und eigener Aussage sowie von Textteil und Anhang;

Inhalt

Selbstständige Anwendung der erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten; schlüssige Beweisführung und sachgemäße Auswertung der Beispiele; begründete Stellungnahme zu Aussagen oder Verfahrensweisen der (Sekundär-)Literatur; Darstellung und Begründung des eigenen Standpunktes;

Fachbezug

Sichere Verwendung der Begriffe und der Fachsprache; zweckmäßiger Gebrauch von Materialien und Hilfsmitteln; Anwendung fachspezifischer Arbeitstechniken;

Form

Einhaltung der Vorschriften zur äußeren Form und zum Umfang der Facharbeit; Beachtung der Sprachnormen (Grammatik; Wortwahl; Rechtschreibung; Zeichensetzung); Übersichtlichkeit und Lesbarkeit; Sauberkeit graphischer Darstellungen, Tabellen, Bildreproduktionen. Beachten Sie, dass die Form in der Regel mit einer Gewichtung von mindestens 1/6 in die Bewertung eingeht.

**Maria-Ward-Gymnasium Nymphenburg
der Erzdiözese München und Freising**

Abiturjahrgang 2009

FACHARBEIT

**REISELUST UND REISEFRUST IM MODERNEN
TOURISMUS**

Verfasserin: **Stasi Mustermann**

Leistungskurs: **Geographie**
Kursleiter: **Hr. Klaus Henke**

Abgabetermin: **30. Januar 2009**

Punkte (schriftl.):

Punkte (mündl.):

.....
Unterschrift des Kursleiters